

Moysés). In der Quellenlage begründete Textabweichungen vom GR sind eigens aufgelistet (507f). Wo der Buchstabe i als Halbvokal zu sprechen ist, wird er als j geschrieben; wie schon im GR 1908 gilt dies nicht für *alleluia*. Der ei-Laut in *Kyrie eleison* wird konsequent als Diphthong behandelt, eine Kontraktion zu *Kyrieleison* aber nicht vorgenommen: eine durchaus diskussionswürdige Lösung. Die kleine Schrifttype, die am Beginn jedes Stückes den Propriumsteil bezeichnet, ist manchmal etwas verwaschen, ähnliches gilt für die verwendeten Kapitälchen, so wie insgesamt die Graphie nicht so gestochen scharf wirkt wie im GT. Die Zeilenabstände sind manchmal etwas zu groß geraten (z. B. 134, 156). Dafür ist das Layout der Indices (ab 507) herausragend gut gelungen. Das ganze Buch ist ausschließlich in schwarzweiß gedruckt, die im GT verwendete rote Farbe für die St. Galler Neumen findet sich nicht.

Das im Buch abgedruckte Repertoire stimmt bis auf wenige Ausnahmen mit den Stücken überein, die bis Ausgabe 50 in den BzG analysiert wurden.

Es handelt sich um *Tomus I*, mit dem Erscheinen des zweiten (und eventuell dritten?) Bandes ist wohl kurzfristig nicht zu rechnen. Dies dürfte der Grund sein, warum bereits fertig bearbeitete Stücke aufgenommen wurden, die sich dann nur schwer unter einer sinnvollen Überschrift subsumieren ließen: Hinter dem etwas unglücklich gewählten Untertitel *De dominicis et festis* verbergen sich jedenfalls sämtliche Sonntage, Aschermittwoch, die Heilige Woche und die Osteroktav, Christi Himmelfahrt, Pfingsten, Fronleichnam, Herz Jesu, Mariä Aufnahme in den Himmel, Allerheiligen, Allerseelen, das Commune der Kirchweihe, das Commune der Marienfeste, die Missa pro defunctis, drei Festtage aus dem Umfeld des benediktinischen Mönchtums und das Fest des hl. Stephanus, wobei für Pfingsten und Auf-

nahme Mariens nur die *Missae in die* aufgenommen sind. Ob als zweiter Band *De sanctis* geplant wird und die bereits in Band I vorhandenen Feste erneut abgedruckt werden und inwiefern ein Band *De feriis* (oder stattdessen ein Register zum Auffinden der passenden Gesänge für jeden liturgischen Anlass) geplant ist, bleibt offen. Wünschenswert wäre jedenfalls, wenn ein längerfristiges Nebeneinander von *Graduale Novum* und GT vermieden werden könnte.

Mit dem *Graduale Novum* beginnt sich die Ära händisch und digital bearbeiteter GT-Kopien zu neigen, nur ein Versicularium wird man für die Communio-Antiphonen auch weiterhin brauchen (vgl. XVI). Den sechs Herausgebern wie auch der Melodierestitutionsgruppe der AISCGre kann man für diese epochale Arbeit, deren Ergebnis fortan die wichtigste Edition gregorianischer Gesänge für den praktischen Gebrauch in der Eucharistiefeier des römischen Ritus sein wird, nur dankbar sein.

Liborius Olaf Lumma, Innsbruck

Libero Gerosa, *Der achte Tag. Ein Meditationsweg auf den Spuren der Therese von Lisieux*. Mit einem Vorwort von Angelo Comastri. Paderborn: Bonifatius 2008.

Libero Gerosa ist Professor für Kirchenrecht und Rektor der Theologischen Fakultät Lugano, Konsultor der Päpstlichen Kongregation für den Klerus und des Päpstlichen Rates für die Laien und Mitglied der theologischen Kommission der Schweizerischen Bischofskonferenz. Der achte Tag ist für die Christen auch heute noch Tag des Lebens und der Auferstehung; der Tag, an dem der Apostel Thomas und die anderen Jünger wahrhaft erkannt und geglaubt haben: Er ist wahrhaft auferstanden. Sie antworteten damit auf die Frage: „Liebst du mich?“ Wie kaum eine

andere Heilige hat die „kleine hl. Theresia vom Kinde Jesu“ diesen Weg der kindlichen Liebe und des Vertrauens zu Jesus vorgelebt, was sie in dem programmatischen Satz ausdrückt: „Im Herzen der Kirche, meiner Mutter, werde ich die *Liebe* sein.“ – Das ganze Leben dieser Heiligen lässt sich zusammenfassen in drei Konstanten: Verzicht aus Liebe, Glaube an die Liebe und Hingabe an die Liebe. – Prof. Gerosa legt diese Sicht des Lebens, die für Christen der *Weg* werden soll (man denke auch an die Emmausjünger) ausführlich

dar, indem er mit biblischen Texten und vielen Passagen aus der Enzyklika Papst Benedikts XVI. „Deus est caritas“ die spirituelle Tiefe christlicher Existenz auslotet. – Sein Wunsch ist, dass Christen durch das Lesen dieses Buches auf ihrem geistlichen Weg reifen. – Das wünsche ich allen Lesern.

P. Franz Lauterbacher OSB, Salzburg

BÜCHEREINGÄNGE

Marion Dürr, „*Brannte uns nicht das Herz ...?*“ *Struktur und Gestaltung der Wort-Gottes-Feier an Sonn- und Feiertagen am Beispiel der Rollenbücher für das deutsche Sprachgebiet*. Regensburg: Pustet 2011 (Studien zur Pastoralliturgie 28). 22 cm (280 S.). Kart. € [A] 43,20; € [D] 42,-; SFr 59,90; ISBN 978-3-7917-2352-5.

Andreas Heinz, *Christus- und Marienlob in Liturgie und Volksgebet*. Trier: Paulinus 2010 (Trierer Theologische Studien 76). 23,5 cm (230 S.). Kart. € [A] 25,60; € [D] 24,90; ISBN 978-3-7902-1231-0.

Friedrich Lurz, *Erhebet die Herzen. Das Eucharistische Hochgebet verstehen*. Kevelaer: Butzon & Bercker 2011. 21 cm (160 S.). Gebunden. € [A] 15,40; € [D] 14,90; SFr 23,50; ISBN 978-3-7666-1483-4.

Jakob Patsch, ... *als er das Brot brach. Gehalt und Gestalt der Eucharistiefeier*. Innsbruck/Wien: Tyrolia 2011. 20,5 cm (160 S.). Kart. € [A] 14,95; SFr 23,50; ISBN 978-3-7022-3113-2.

Johann Pock/Ulrich Feeser-Lichterfeld (Hrsg.), *Trauerrede in postmoderner Trauerkultur*. Berlin [u. a.]: LIT 2011 (Werkstatt Theologie. Praxisorientierte Studien und Diskurse 18). 23,5 cm (144 S.). Kart. € [A] 20,50; € [D] 19,90; SFr 31,90; ISBN 978-3-643-50284-1.

Christoph Kardinal Schönborn, *Die Freude, Priester zu sein. Exerzitien in Ars*. Mit einem Geleitwort von Benedikt XVI. Aus dem Französischen übersetzt von Elisabeth Heresch. Hrsg. Hubert Philipp Weber. Freiburg i. Br.: Herder 2011. 19,8 cm (180 S.). Gebunden. € [A] 13,40; € [D] 12,95; SFr 20,50; ISBN 978-3-451-30384-5.

Youcat. Jugendkatechismus der Katholischen Kirche. Mit einem Vorwort von Papst Benedikt XVI. Hrsg. von der Österreichischen Bischofskonferenz. München: Pattloch 2011. 20,5 cm (304 S. mit zahlreichen Abb.). Gebunden. € [A] 13,40; € [D] 12,99; SFr 20,50; ISBN 978-3-629-02194-6.